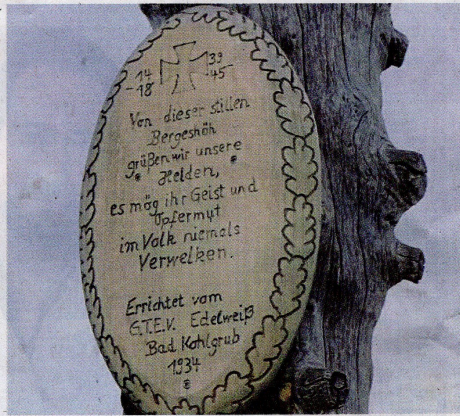


10.3.21

Umstrittene Gedenktafel am Hörnle

Bad Kohlgrub – Eine Gedenktafel für die Soldaten des Ersten und Zweiten Weltkriegs am Hinteren Hörnle-Gipfel hat den Bezirksrat der Linken, Klaus Weber, zu einem Beschwerdebrief animiert. Auf der Tafel des Gebirgs-Trachten-Erhaltungsvereins Edelweiß Bad Kohlgrub (Kreis Garmisch-Partenkirchen) heißt es im holprigen Reim: „Von dieser stillen Bergeshöh grüßen wir unsere Helden, es mög ihr Geist und Opfermut im Volk niemals verwelken.“

Weber schrieb an Kohlgrubs Bürgermeister Franz Degele, er wolle zwar „keinen öffentlichen Skandal um diese kriegsverherrlichend und menschenverachtende Inschrift“ machen. Doch solle



Die Gedenktafel am Hörnle.

FOTO: TARANTIKFKN

ein „erklärender und historisch bewertender Text“ angefügt werden. Rathauschef Degele sieht indes dafür keine Veranlassung. Es gebe kaum Beschwerden wegen der Inschrift. Ohnehin sei das Grundstück in Privatbesitz – es gehört örtlichen Weidbauern. Zu einer weiteren Korrespondenz mit dem Linken-Politiker sei er nicht bereit, ein Auskunftsrecht habe Weber nicht. Der Vereinsvorsitzende Anton Niklas erklärte, die Angelegenheit sei „von derartiger Wichtigkeit, dass sie mit dem gesamten Verein besprochen und beschlossen werden muss“. Weber kündigte derweil an, es werde bald „eine kleine Aktion“ am Hörnle geben.

prei

Nicht menschenverachtend

Umstrittene Gedenktafel am Hörnle; Bayern 10. März

verherrlicht politische Vorgänge oder Ideologien.

Andreas Leistle
Bad Kohlgrub

Nichts, aber auch gar nichts an dem Text ist kriegsverherrlichend oder menschenverachtend, er wurde von Kohlgrubern für Kohlgruber geschrieben und auf unserem Berg angebracht, und zwar als Ehr- und Achtungserbringung für die Leiden, Entbehrungen und Opfer, die ihre Väter, Großväter und Kameraden ertragen mussten und für die vielen Familien, die vergeblich auf die Rückkehr ihrer Liebsten gewartet haben. In unserer Heimat gibt es viele solche Tafeln als Trauerandenken und alle sind den Menschen gewidmet, die diese schrecklichen Zeiten nicht überlebt haben, keine davon beschreibt oder

„Den Charakter eines Volkes erkennt man daran, wie es nach einem verlorenen Krieg mit seinen Soldaten umgeht.“ Diesen Ausspruch von Charles de Gaulle sollte sich der Bezirksrat der Linken, Klaus Weber, mal durch den Kopf gehen lassen, statt den Kohlgruber Bürgermeister aufzufordern, die an die gefallenen Soldaten des Ersten und Zweiten Weltkriegs erinnernde Gedenktafel auf dem Hörnle wegen angeblich kriegsverherrlichenden und menschenverachtenden Inhalts zu ändern.

James Siever
München

10.3.21